

Neue Abteilung gebildet für Bau von Heizkesseln

Lindaer Metallunternehmen erarbeitet sich weitere Marktchancen.

VON KLAUS ADAM LINDA /MZ

- Ganz unscheinbar und kaum wahrgenommen von der Öffentlichkeit hat sich in der Lindaer Preuss Blechbearbeitung GmbH eine neue Abteilung gebildet. Derzeit ein Selbstläufer. "Die Aufträge sind bis ins nächste Jahr sicher", freute sich die Geschäftsführerin Romy Harnapp anlässlich ihrer Berufung zur Senatorin des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft.

Dabei ist die Idee zu diesem Bereich Behälterbau, Chef ist mit Matthias Preuss ein noch recht junger Mann, beinahe einem Zufall zu verdanken. Als Behälter im Freigelände deponiert waren, hielten Kunden an und fragten danach. Prompt stellte sich die Geschäftsführung die Frage, warum bauen wir so etwas nicht. Seit Mai, genau einem halben Jahr also, werden in dieser neuen Abteilung Behälter für Heizanlagen gebaut. "Der Bedarf ist groß", bestätigte Betriebsleiter Ronny Kuchenbecker im Gespräch mit den Gästen vom Wirtschaftsverband. In Zeiten steigender Preise für fossile

Brennstoffe werden zahlreiche Anlagen im Moment auf alternative Rohstoffe umgerüstet.

Von 500 bis 5 000 Liter fassen die Stahlbehälter, die auf Kundenwunsch mit Heizschlangen ausgerüstet werden können, berichtet die Geschäftsführerin.

Im Zuge der Profilierung dieser Abteilung entstanden sogar acht neue Arbeitsplätze. Unter den Kunden sind auch zwei große Vertriebsfirmen für Heizanlagen in den Bundesrepubliken Deutschland und Österreich. Die große Chance und die Potenz der Lindaer liegt in der universellen Auftragsbearbeitung. Im Unternehmen können große Serien von mehreren 1 000 Behältern produziert werden, genauso wie Kleinserien und Einzelanfertigungen. "Wir haben hier auch noch ein großes Entwicklungspotential", schätzte Romy Harnapp ein.